

www.rhein-zeitung.de

Künstler ohne Scheuklappen: Ausstellung in Montabaurer Kulturbunkern eröffnet

Katrin Maue-Klaeser

4 - 5 minutes

01. September 2024, 17:55 Uhr



Judith Boy, Vizevorsitzende der Mainz-Wiesbadener Künstlerinnen-Gemeinschaft Gedok, zeigte zur Vernissage der aktuellen Ausstellungen im Montabaurer Kulturzentrum B-05 eine Performance. Dabei schritt sie unter anderem in einem großen Alu-Mantel durch einen der Bunker. Foto: Katrin Maue-Klaeser

Eine Taube schwebt unter der weißen Decke, eingefroren im Flug – eingefroren auch die Blutstropfen aus ihrer Brust, vereist zu roten Korallenstückchen. Weil der Ausstellungsort ein Bunker ist, liegt die Assoziation einer schwer verwundeten Friedenstaube noch näher. „Projekt Frieden“ heißt die Ausstellung der Künstlerinnengemeinschaft Gedok im Kulturzentrum B-05 im Stadtwald bei Horressen.

Lesezeit: 2 Minuten

Der vierte Ausstellungsblock im B-05 zeigt einen breiten Querschnitt durch Gegenwartskunst, Gedok bespielt einen der beiden großen Kunstbunker. So unterschiedlich wie die Künstlerinnen sind ihre Ausdrucksformen, mal verhalten, mal plakativ, in Gemälden, Fotografien, Objekten, Installationen und auch Performance. So schreitet Judith Boy anlässlich der Vernissage in einem Alu-Mantel durch den Bunker, der anmutet wie eine Erweiterung des sprichwörtlichen Aluhuts um überdimensionale Scheuklappen.

Erträumter Friedensschluss

Kurz darauf vollführt Boy mit riesigen, hauchzarten Seidenflügeln einen Ausdruckstanz – direkt unter der blutenden Friedenstaube. Im benachbarten Bunker zeigt die Künstlerin vielgestaltige Werke unter dem Titel „Paradies im Hier und Jetzt“. Insgesamt 20 Gedok-Kolleginnen aus dem Raum Mainz-Wiesbaden präsentieren sich zudem gemeinsam, etwa Violetta Vollrath mit ihrem Traum vom „Friedensschluss 2025“ zwischen den Präsidentinnen Russlands und der Ukraine, begleitet von den Kulturbeauftragten der Ukrainerinnen und Russlandukrainer.

Latex versinnbildlicht Spannungen

Im anderen großen Bunker sind vier junge Stuttgarter Künstler zu Gast, die sich unter dem Titel „Wer baut solche Stühle?“ dem „Raum im Raum“ widmen. Ob durch Latexobjekte zwischenmenschliche Spannungen versinnbildlicht werden oder sich in Collagen Offensichtliches und Unterbewusstes mischen: Stets geht es um die Reflexion menschlicher und gesellschaftlicher Verhaltensweisen und gelegentlicher Ausbrüche daraus. Winzig, wenn auch grellbunt kommt etwa das gemalte Handydisplay daher, erst auf den zweiten Blick springt die „Wetter-App“ mit einer aktuellen Temperatur von 50 Grad in Stuttgart bei Höchstwerten bis zu 66 Grad ins Auge und lässt den Betrachter nicht mehr los.

Fotografien befeuern Fantasie

Aus Sinzig kommen zwei weitere Künstler, die mehrere kleine Bunker bespielen: Malerin Anne Horst zeigte ihre „Bewegten Form- und Farbwelten“, mal in weichen Farben und sich auflösenden Konturen, mal in kräftigen, kantigen Motiven. Der experimentellen Fotografie hat sich Klaus Berg verschrieben. Grobkörnige Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Sandufern regen die Fantasie an, von Wind und Wasser in Wellen gelegt, in denen viele Betrachter, auch ohne den Bildtitel gelesen zu haben,

Tänzer, Gesichter oder Wurzeln entdecken können. Weitere Fotoserien zeigen Rauchkringel, die vergängliche Figuren schaffen, und Tropfen, die beim Auftreffen auf andersfarbige Flüssigkeiten faszinierende Gebilde hervorbringen. So sind die Ur-Elemente Erde, Feuer, Luft und Wasser die gestaltenden Kräfte von Bergs Fotografien.

Werke sind bis zum 6. Oktober an Wochenenden zu sehen

Die aktuellen Ausstellungen im Kulturzentrum B-05 sind bis Sonntag, 6. Oktober, zu den Öffnungszeiten des Kulturzentrums zu sehen: freitags ab 17 Uhr, samstags ab 14 Uhr, sonn- und feiertags ab 10 Uhr. Die Schließzeiten richten sich nach Besuch und Wetterlage (Hinweisschild an der Abzweigung von der L 327 zwischen Horressen und Niederelbert). Nähere Informationen zu den Künstlern und weiteren Veranstaltungen finden sich auf der Internetseite www.kunst-kultur-natur-forum.de

